

# KONZEPT OFFENE JUGENDARBEIT

für die Große Kreisstadt Waldshut-Tiengen // Stand 17.06.2020



Erstellt von	Onur Harbelioglu Renè Herklotz Alexander Rombach Niclas Zimmermann
Juni 2020	

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	2
2	Gesetzliche Grundlagen.....	2
3	Arbeitsprinzipien.....	3
3.1	Prinzipien.....	3
3.1.1	Prinzip der Offenheit.....	3
3.1.2	Prinzip der Freiwilligkeit.....	4
3.1.3	Prinzip der Partizipation.....	4
3.1.4	Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung.....	4
3.1.5	Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit.....	5
3.2	Regeln der Pädagogik der Offenen Kinder- und Jugendarbeit:.....	5
3.2.1	Die Sparsamkeitsregel.....	5
3.2.2	Die Mitmachregel (paradox).....	5
3.2.3	Die Sichtbarkeitsregel.....	5
3.3	Potenziale.....	6
3.3.1	Verantwortungspotenzial.....	6
3.3.2	Integrationspotenzial.....	6
3.3.3	Bildungspotenzial.....	6
4	Ziele.....	8
4.1	Die individuelle Ebene:.....	8
4.2	Die institutionelle Ebene:.....	8
4.3	Die gesellschaftliche Ebene:.....	9
5	Offene Kinder- und Jugendarbeit in Waldshut-Tiengen.....	9
5.1	Offener Treff.....	9
5.2	Mädchentreff.....	10
5.3	Jugendpub.....	10
5.4	Queere Gruppe.....	10
5.5	Jugendbeteiligung.....	10
5.6	HipHop Tanz.....	11
5.7	Ferienbetreuung.....	11
5.8	Mobile Jugendarbeit/Stadtteilarbeit.....	11
5.9	Konzerte.....	11
5.10	Tonstudio.....	12
5.11	Digitale Jugendarbeit.....	12
6	Unsere Vision.....	12
7	Quellen.....	13

## 1 Vorwort

Gesellschaftliche Entwicklungen fordern Kinder und Jugendliche ebenso heraus wie Erwachsene. Dies gilt nicht nur in Großstädten wie Berlin, Frankfurt und Stuttgart, sondern auch für die Stadt Waldshut-Tiengen und deren Ortsteile Aichen-Gutenberg, Breitenfeld, Detzeln, Eschbach, Gaiß-Waldkirch, Gurtweil, Indlekofen, Krenkingen, Oberalpfen und Schmitzingen. Ihre Möglichkeiten, mit Herausforderungen wie Digitalisierung, Globalisierung, das Leben im ländlichen Raum, leistungsgesellschaftliche Strukturen, Medialisierung, Stigmatisierung, Migration, Integration und sexueller Orientierung umzugehen, sind allerdings meist noch nicht so ausgeprägt, wie bei Erwachsenen. Bei der Bewältigung dieser vielfältigen Aufgaben orientiert sich die offene Jugendarbeit in Waldshut-Tiengen an den individuellen Bedürfnissen und Interessen junger Menschen und arbeitet sozialraum- und lebensweltorientiert. Dabei bietet sie ressourcenorientierte Unterstützung, Begleitung, Beratung, Anleitung und schafft über dies freie Räume, um Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zu ermöglichen, ihre Ideen umzusetzen, ihre Fähigkeiten zu erproben und zu erkennen und sich selber als wirksam erfahren können.

Die offene Jugendarbeit ist Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit und ein Aufgabengebiet des Kinder- und Jugendreferats der Stadt Waldshut-Tiengen. Das Arbeitsfeld umfasst vier 100%-Stellen, wovon drei 100%-Stellen vom Land bezuschusst werden. Die übrige 100%-Stelle wird von der Gemeinde finanziert.

## 2 Gesetzliche Grundlagen

Die offene Kinder- und Jugendarbeit basiert auf den gesetzlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG), welches im achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) niedergeschrieben ist. Kinder- und Jugendarbeit als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe, hat einen speziellen Beitrag zur Förderung und Entwicklung eines jeden jungen Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§1 SGB VIII/KJHG) zu leisten. Kinder- und Jugendarbeit richtet sich als sozialpädagogisches Bildungsfeld grundsätzlich an alle Zielgruppen zwischen 7 und

27 Jahren (§7 SGB VIII).

### § 11 SGB VIII/KJHG

- (1) *Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.*
- (2) *Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.*
- (3) *Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:*
  1. *außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,*
  2. *Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,*
  3. *arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,*
  4. *internationale Jugendarbeit,*
  5. *Kinder- und Jugenderholung,*
  6. *Jugendberatung*

Detailliert geregelt sind Teile des KJHG im Landesausführungsgesetz Baden-Württembergs und somit die Arbeitsgrundlage für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Waldshut-Tiengen.

## 3 Arbeitsprinzipien

### 3.1 Prinzipien

#### 3.1.1 Prinzip der Offenheit

Dieses Prinzip hat mehrere Aspekte: Alle Kinder und Jugendlichen können in die Einrichtungen kommen. Sie müssen keinerlei Voraussetzungen erfüllen. Offene Kinder- und Jugendarbeit beschränkt sich nicht auf bestimmte Zielgruppen. Es werden keine Themen und Inhalte einfach vorgegeben. Was Kinder und Jugendliche mitbringen, ist Thema. Dabei geht die Offene Kinder- und Jugendarbeit auf die verschiedenen Lebenslagen, Lebensstile und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen ein.

Offenheit bezieht sich auch auf die Zielsetzungen der pädagogischen Praxis. Die Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen sind eigentlicher Arbeitsauftrag und keine „Störungen“ von Angeboten und deren Zielsetzungen. Diese Offenheit ermöglicht erst das Erreichen von pädagogischen Zielen. Damit wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu einem Ort der Begegnung von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster sozialer und kultureller Milieus.

### **3.1.2 Prinzip der Freiwilligkeit**

Alle Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche. Kinder und Jugendliche können und müssen selbst darüber entscheiden, was sie tun, was Thema ist und worauf sie sich einlassen. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen eigener Bedürfnisse sind wesentliche Aspekte von Freiwilligkeit. Diese bilden einen Spannungsbogen zu teils notwendiger Verbindlichkeit und Kontinuität. Insofern hat das Prinzip der Freiwilligkeit wie das der Offenheit unterschiedliche Ebenen und Ausmaße. In Kooperationen mit dem formalen Bildungsbereich steht es oft ganz in Frage. Es ist jedoch für eine erfolgreiche Offene Kinder- und Jugendarbeit unabdingbar.

### **3.1.3 Prinzip der Partizipation**

Kinder und Jugendliche sind nicht nur Adressaten und Adressatinnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, sondern sie gestalten und bestimmen die Inhalte und Methoden entscheidend mit – sie partizipieren. Im Gegensatz z.B. zur Schule kann die Offene Kinder- und Jugendarbeit viele Möglichkeiten anbieten, in denen sich Kinder und Jugendliche als aktive Gestalter/innen der angebotenen Räume und darüber hinaus einbringen können. „Wegen der fehlenden bürokratischen, formalen Bestimmungen, auf Grund der Freiwilligkeit des Kommens und der sich wandelnden Gruppenkonstellationen muss in jeder Einrichtung mit den Beteiligten im Aushandlungsprozess immer wieder aufs Neue geklärt werden, was Thema ist, welche Ziele und Inhalte daraus hervorgehen und wie diese methodisch zu realisieren sind“. Partizipationserfahrungen können extremistischen Orientierungen entgegenwirken und sind wesentlicher Bestandteil politischer Bildung.

### **3.1.4 Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung**

Lebensweltorientierung bedeutet: Lebenserfahrungen, Deutungsmuster und Perspektiven der Kinder und Jugendlichen auf ihre Umwelt und sich selber werden wahrgenommen und ernst genommen. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bezieht sie in

ihre Arbeit als grundlegendes Denk- und Handlungsprinzip mit ein. Das stellt sicher, dass Interessen und Bedürfnisse sichtbar werden. Ohne diese Orientierung kann Offene Kinder- und Jugendarbeit nicht erfolgreich arbeiten. Darin unterscheidet sie sich von anderen Bildungsinstitutionen. Sozialraumorientierung bedeutet, den umgebenden Stadtteil/ die Gemeinde mit ihren Einrichtungen im Hinblick auf ihre Ressourcen für Kinder und Jugendliche in die Arbeit mit einzubeziehen. In den Blick kommen Räume, die Kinder und Jugendliche für sich erschließen und sich aneignen. In den Blick kommen aber auch Institutionen, die für Jugendliche eine – je eigene – Bedeutung haben (können). Das Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung stellt sicher, dass Mitbestimmung, Bedarfsorientierung und differenzierte Angebote für unterschiedliche Milieus und Altersstufen umgesetzt werden.

### **3.1.5 Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt im Sinne des KJHG die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen, versucht Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Selbstbestimmte Geschlechtsidentität in vielfältigen Facetten wird sowohl in koedukativen wie in geschlechtshomogenen Angeboten gezielt gefördert.

## **3.2 Regeln der Pädagogik der Offenen Kinder- und Jugendarbeit:**

„Um die Besonderheit der Pädagogik in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu verdeutlichen, lässt sie sich, mit Blick auf die Haltung der Fachkräfte und ihre Angebotsstrukturen, in drei Regeln zusammenfassen:

### **3.2.1 Die Sparsamkeitsregel**

Kommentiere nur dann, wenn es nötig erscheint. Halte dich zurück und verhalte dich unauffällig – ohne deine pädagogische Rolle als solche zu verleugnen“.

### **3.2.2 Die Mitmachregel (paradox)**

Mache bei den Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen mit und sei wie eine/r „unter den anderen...“ Wenn du dich beteiligst stelle dennoch glaubhaft dar, dass du ein anderer/eine andere bist und mache gegebenenfalls auch deutlich, dass du als pädagogische Fachkraft – als eben diese – teilnimmst!

### **3.2.3 Die Sichtbarkeitsregel**

Mache dich und deine Einstellungen erkennbar (sichtbar) – aber lasse zu, dass die Jugendlichen ihre Einstellungen äußern können, ohne faktisch die wechselseitige

Anerkennung in Frage zu stellen“. Es geht hierbei um die Herausforderung, Zugänge zu eröffnen und Jugendliche so authentisch und aufmerksam zu begleiten, dass sie Pädagoginnen und Pädagogen mit ihrer erwachsenen Meinung wahrnehmen können, ohne durch diese Positionierung in den Hintergrund oder in die Sprachlosigkeit gedrängt zu werden.

### **3.3 Potenziale**

Die Potenziale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden in mindestens drei Bereichen identifiziert:

#### **3.3.1 Verantwortungspotenzial**

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt es schon früh vielfältige Möglichkeiten, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen – in geschütztem Rahmen und auf freiwilliger Basis. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet dafür Ernstsituationen, in denen Kinder und Jugendliche sich mit den realen Folgen ihres Tuns und ihres Engagements auseinandersetzen müssen. Dies setzt entscheidende Prozesse in der Persönlichkeitsentwicklung in Gang, die gesellschaftlich unverzichtbar sind.

#### **3.3.2 Integrationspotenzial**

„... auf der (...) Basis des vorhandenen Wissens zu den Wirkungen der Angebote ist davon auszugehen, dass die Kinder- und Jugendarbeit weitaus mehr Integrationspotenziale für junge Menschen in den Sozialräumen besitzt, als dies bislang wahrgenommen und der Kinder- und Jugendarbeit zugerechnet worden ist“<sup>17</sup>. Dies betrifft nicht nur Integration im engeren Sinne (von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund), sondern die Integration in Gruppen insgesamt, die Integration in sozialräumliche Zusammenhänge (z.B. über partizipative Angebote) sowie die gesellschaftliche Integration von Kindern und Jugendlichen über die Auseinandersetzung mit Normen und Werten sowie die Gestaltung von Übergängen (Schule – Beruf, aber auch in sozialer Hinsicht, z.B. Partnerschaft oder Familie).

#### **3.3.3 Bildungspotenzial**

Die Vermutung, eine umfassende Bildung lasse sich allein durch das formale Bildungssystem „herstellen“, hat sich als Irrtum herausgestellt. 70% der Bildungsprozesse laufen laut OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) außerhalb der Schule ab, in offenen, kaum geplanten und auch nicht planbaren Situationen, in Familien, in der Peergroup – und in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Offene



Kinder- und Jugendarbeit bietet in ihren spezifischen Angeboten und Leistungen vielfältige Bildungschancen insbesondere für soziale und personale Kompetenzen, die im formalen Bildungssystem nicht vorkommen (können). Für den Erwerb demokratischer Bildung ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit ein zentraler Lernort. Darin liegen entscheidende individuelle wie auch gesellschaftliche Ressourcen. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an einem subjektorientierten Bildungsbegriff, der über Wissens- und Informationsvermittlung

hinausgeht. Bildung ist ein „eigensinniger“ Prozess des einzelnen Kindes oder Jugendlichen. In Anlehnung an das Bundesjugendkuratorium ist dies zu verstehen als: „Anregung aller Kräfte“ – kognitive, soziale, emotionale und ästhetische.

„Aneignung von Welt“ – verstanden als „aktiver subjektiver Prozess, bei dem das Fremde in Eigenes verwandelt wird“. Solche Aneignung kann nicht unterrichtet, sondern „nur angeregt und ermöglicht werden“. „Entfaltung der Persönlichkeit“ – verstanden als „Entwicklung der Individualität, von Potenzialen, der Befreiung von inneren und äußeren Zwängen“, als emanzipatorischer Prozess also. Um diesen weiten Bildungsbegriff zu präzisieren, unterscheidet das Bundesjugendkuratorium folgende Formen der Bildung.

**Formelle Bildung** hat einen verpflichtenden Charakter und findet in Schulen, Betrieben und Hochschulen statt. Die Inhalte sind vorgegeben und Leistungen werden bewertet.

**Non-formelle** Bildungsprozesse sind geplant und finden in einem zeitlich begrenzten Rahmen statt. Die Teilnehmer/innen entscheiden sich freiwillig dafür. Es findet keine Bewertung statt. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, auf das Thema, die Inhalte und den Zeitrhythmus Einfluss zu nehmen.

**Informelle Bildung** meint ungeplante Lernprozesse, die im Alltag, in der Familie, der Nachbarschaft oder der Freizeit mehr oder weniger zufällig ablaufen. Sie haben keine vorgegebenen Inhalte. Ihren Schwerpunkt hat die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der informellen Bildung. Verantwortungs-, Integrations- und Bildungspotenzial verschränken

sich ineinander, bedingen sich gegenseitig und bilden so ein enormes „Persönlichkeitsentwicklungspotenzial“ für Kinder und Jugendliche, dessen Abruf gesellschaftlich unverzichtbar ist.



## 4 Ziele

Die Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit basieren auf folgenden Bildungsformen:

**Non-formelle** Bildungsprozesse sind geplant und finden in einem zeitlich begrenzten Rahmen statt. Die Teilnehmer/innen entscheiden sich freiwillig dafür. Es findet keine Bewertung statt. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, auf das Thema, die Inhalte und den Zeitrhythmus Einfluss zu nehmen.

**Informelle Bildung** meint ungeplante Lernprozesse, die im Alltag, in der Familie, der Nachbarschaft oder der Freizeit mehr oder weniger zufällig ablaufen. Sie haben keine vorgegebenen Inhalte.

Unsere Ziele lassen sich dabei auf drei verschiedene Ebenen aufteilen.

### 4.1 Die individuelle Ebene:

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Waldshut-Tiengen bietet den Kindern und Jugendlichen eine Plattform zur...

- Unterstützung und Ermöglichung, ihre Fähigkeiten zu erkennen, ihre Hobbies auszuüben und ihre Interessen zu verwirklichen.
- Förderung und Entwicklung von Selbst- und Mitbestimmung, Eigenverantwortung und gesellschaftlicher Mitverantwortung von Kindern und Jugendlichen.
- Förderung von sozialer, personaler, kultureller und politischer Kompetenz.
- Vermittlung von Normen und Werten einer demokratischen Gesellschaft und Ermöglichung einer Auseinandersetzung.
- Förderung eines positiven Lebensgefühls.
- sozialer, kultureller, strukturelle und identifikatorische Integration.
- Inklusion.

### 4.2 Die institutionelle Ebene:

- Die Offene Kinder- und Jugendarbeit fördert aktive Beteiligung durch Beratung und Begleitung.
- Anwaltschaftliche Einmischung im Interesse von Kindern und Jugendlichen in die Gestaltung der Gesellschaft.

- Themenspezifische Präventionsarbeit durch bspw. Öffentlichkeitsarbeit.
- Familienfreundliche Stadt durch wohnortnahe, lebenswelt- und sozialraumorientierte Angebote.

### 4.3 Die gesellschaftliche Ebene:

- politische Bildung
- Recht auf Teilhabe
- Motivation zu ehrenamtlichen und bürgerschaftlichem Engagement
- Vermittlung von Normen und Werten

## 5 Offene Kinder- und Jugendarbeit in Waldshut-Tiengen

Die offene Kinder- und Jugendarbeit in Waldshut-Tiengen ist Teil des Kinder- und Jugendreferats der Stadt Waldshut-Tiengen. Dabei erstreckt sich das Arbeitsfeld über die Doppelstadt und deren Ortsteile. Die Aufgaben des Arbeitsfeldes werden von vier Sozialarbeiter\*innen in vier 100%-Stellen erfüllt.

Auftraggeber sind in erster Linie die Kinder und Jugendlichen der Stadt selbst: demzufolge ist eine der primären Aufgaben das Wahrnehmen und das Umsetzen der Bedürfnisse der Klienten.

### 5.1 Offener Treff

Die offenen Treffs sind wesentliche Bestandteile der offenen Jugendarbeit der Stadt Waldshut-Tiengen und finden im Jugendcafé Waldshut und Jugendzentrum Tiengen als niederschwellige Angebote statt. Sie bieten den Jugendlichen eine Plattform zur Freizeitgestaltung. Darüber hinaus können gegenüber den Sozialarbeiter\*innen, die immer zu zweit als Ansprechpersonen vor Ort sind, Ideen, Wünsche, Interessen und Anregungen aber auch Bedürfnisse und Sorgen geäußert werden. Die Aufgaben der Sozialarbeiter\*innen sind neben dem Beziehungsaufbau als pädagogische Grundlage:

- Den Jugendlichen ein offenes Ohr leihen
- Wahrnehmung, Ermöglichung und ggf. Hilfe zur Durchführung von Interessen, Wünschen, Ideen, usw.
- Themenspezifische Sensibilisierung und Aufklärung

- Umsetzung des Mitspracherechts bei der Gestaltung des Angebots
- Individuelle Ressourcen erkennen und aktiv nutzen
- Förderung des sozialen Lernens

Neben den Sozialarbeiter\*innen wird beim offenen Treff bei Bedarf auf ehrenamtliche Unterstützung gesetzt.

## 5.2 Mädchentreff

Der Mädchentreff ist ein geschlechtsspezifisches Angebot, das durch ein Jugendbeteiligungsprojekt entstanden ist und im JuZ Tiengen stattfindet. Die Zielgruppe sind Mädchen im Alter von 11-18 Jahren. Das Prinzip des Mädchentreffs entspricht dem in „5.1 Offener Treff“ Beschriebenen.

## 5.3 Jugendpub

Der Jugendpub ist ein Angebot, das auf Personen von 16-27 Jahren abzielt. Es findet freitags von 20-0 Uhr im JuZ Tiengen statt. Das Prinzip des Jugendpubs entspricht dem in „5.1 Offener Treff“ Beschriebenen.

## 5.4 Queere Gruppe

Die Queere Gruppe ist ein „LGBTQ+“-spezifisches Angebot, das auf Personen von 14-27 Jahren abzielt. Das Prinzip der Queeren Gruppe entspricht weitestgehend dem in „5.1 Offener Treff“ Beschriebenen. Die Gruppe wird von einem Ehrenamtlichen geleitet, der von einer sozialpädagogischen Fachkraft unterstützt wird. Der Ehrenamtliche ist mit einem Übungsleitervertrag ausgestattet und wird nach der Übungsleiterpauschale entlohnt.

## 5.5 Jugendbeteiligung

Die Jugendbeteiligung ist seit dem 1. Dezember 2015 in §41a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg festgehalten. „Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen.“ „Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln. Insbesondere kann die Gemeinde einen Jugendgemeinderat oder eine andere Jugendvertretung einrichten.“ In Waldshut-Tiengen wird dies zur Zeit durch einen 8er-Rat, Jugendbefragungen und digitale Beteiligung gewährleistet.

## 5.6 HipHop Tanz

Der HipHop Tanz ist ein kostenloses Angebot, das auf Teilnehmende zwischen 10-27 Jahren abzielt. Das Ziel ist eine sinngebende Freizeitgestaltung durch das Erlernen von HipHop Tanz. Geleitet wird es von einem ehrenamtlichen Übungsleiter. Das Angebot findet einmal wöchentlich statt.

## 5.7 Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung findet in den Osterferien, Pfingstferien und Sommerferien statt. Das Ziel ist sowohl die Entlastung von Eltern, aber vor allem die sinnvolle Freizeitgestaltung für die Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Die Angebote finden in verschiedenen Formen statt (Ganztagsbetreuung, Halbtagsbetreuung, täglich wechselnde Angebote, Indoor oder Outdoor, etc.).

Alle Ferienprogramme werden in Kooperation von der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Verwaltung des Kinder- und Jugendreferats geplant, organisiert und durchgeführt.

Aushängeschild der Ferienbetreuung ist FEZ, das bereits seit 1981 mit der Unterstützung von örtlichen Vereinen durchgeführt wird. Im Rahmen von FEZ findet auch FEZitty, eine einwöchige Kinderspielstadt, statt.

## 5.8 Aufsuchende (Mobile) Jugendarbeit/Stadtteilarbeit

Die aufsuchende Jugendarbeit ist ein pädagogisches Teilgebiet des Aufgabenspektrums der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie hat das Ziel die Lebenssituation junger Menschen zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Um diese Ziele erreichen zu können stellen für diese Methode der Jugendarbeit die folgenden vier Handlungsfelder zentrale Schwerpunkte dar: Streetwork als aufsuchende Sozialarbeit, Einzelfallhilfe, Freizeit- und Gruppenangebote, Gemeinwesenarbeit.

## 5.9 Konzerte

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“. Dieser im SGB VIII §11 Absatz 1 i.V.m. Absatz 3 Satz 1 zu außerschulischer kultureller Bildung festgeschriebene Auftrag wird

durch die Konzerte erfüllt. Sie werden von jungen Menschen selbstständig geplant, organisiert und durchgeführt. Die offene Jugendarbeit unterstützt sie dabei sowohl fachlich, als auch finanziell und infrastrukturell. Die Konzerte haben einen multifunktionalen Charakter, denn sie bieten zeitgleich niedrigschwellig kulturelle Bildung, einen Begegnungsort für verschiedene Generationen, eine erste Anlaufstelle für junge und neu gebildete Bands, aber auch die Möglichkeit der Partizipation durch die Mithilfe von jungen Menschen bei Ton, Technik und Theke. Die Konzerte finden i.d.R. einmal im Monat statt.

### **5.10 Tonstudio**

Das Angebot Tonstudio verfolgt ebenfalls Ziele nach SGB VIII §11 und ist als Angebot der außerschulischen kulturellen Bildung anzusehen. Es bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre eigenen Werke kostenlos professionell aufzunehmen. Im Vordergrund steht immer der Beziehungsaufbau und das Gespräch mit den Jugendlichen. Da die Musik eine katalysatorische Funktion für Gefühle hat, besteht die Möglichkeit für die Jugendarbeitenden in anderer, persönlicherer Form mit den Jugendlichen und Heranwachsenden zu arbeiten.

### **5.11 Digitale Jugendarbeit**

Die digitale Jugendarbeit kann in Zeiten der fortwährenden Digitalisierung als unabdingbarer Ableger der offenen Jugendarbeit gesehen werden. Dabei verfolgt sie die gleichen Ziele wie die offene Jugendarbeit. Durch Digitale Jugendarbeit wird die Offene Jugendarbeit ergänzt und gefördert – und umgekehrt. Die Digitale Jugendarbeit der Stadt Waldshut-Tiengen wird durch Kanäle auf Facebook, Instagram und WhatsApp realisiert.

## **6 Unsere Vision**

Die offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Waldshut-Tiengen will für ihre Klient\*innen eine allumfassende, bedarfsorientierte Anlaufstelle sein. Sie muss für alle Altersgruppen und Bildungsschichten und unabhängig vom sozialen Milieu, zugänglich sein. Ergänzt werden die offene Kinder- und Jugendarbeit und die mobile Jugendarbeit durch eine trendsensitive digitale Jugendarbeit. Alle Angebote bauen auf die Jugendbeteiligung als Teil unserer fundamentalen Haltung auf.

Ein weiterer Aspekt unserer Vision ist es, eine lebensweltorientierte, gemeinwesenorientierte familienfreundliche Stadt zu erschaffen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, müssen die Kooperationen mit und zwischen den anderen Ämtern der Stadt Waldshut-Tiengen vertieft werden. Unserer täglichen Arbeit und Vision liegt dabei ebenso die Prämisse zu Grunde, dass die offene Kinder- und Jugendarbeit als Sprachrohr, Vertretung und Anwaltschaft für Kinder und Jugendliche in Politik und Wirtschaft fungiert.

## 7 Quellen

- “Offene Kinder- und Jugendarbeit – Grundsätze und Leistungen” Broschüre der AGJF, 3. Auflage
- DEINET Ulrich, STURZENHECKER Benedikt (Hrsg.) in: Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag, 2013
- SGB VIII
- GemO Baden-Württemberg §41